76. Jahrgang.
Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Telephon Nr. 29. Telephon Nr. 29.

Auflage 2050.
Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 133 Nagold, Donnerstag den 28. August 1902.

Bestellungen
auf den
Gesellschafter
für den Monat
September
werden von allen Postämtern und Landpostboten entgegengenommen.
Die Redaktion.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 14. ds. Mts. ist der Zimmermeister Friedrich Heußler in Altensteig seinem Ansuchen entsprechend von der Stelle eines **Floßaufsehers** für die Floßstraße des Zinsbachs und der oberen Nagold enthoben und diese Stelle dem Zimmermeister **Adolf Heußler** in Altensteig in stets widerruflicher Weise übertragen worden, was hiemit zu öffentlicher Kenntnis gebracht wird.

Nagold, den 27. August 1902.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Aus Anlaß der Reise des Königs von Italien nach Berlin bringen die italienischen Blätter eine Reihe von Artikeln, aus denen das warme Interesse erhellt, das dieser Besuch jenseits der Alpen hervorruft. Eines der angesehensten römischen Organe, das Giornale d'Italia schreibt: „Es sind tiefliegende Gründe vorhanden, sowohl des Interesses als des Gefühls, die Italien und Deutschland in ihrer politischen Aktion wie im allgemeinen in ihrer zivilisatorischen Wirksamkeit mit einander verbinden. Die Häupter der beiden Staaten wie die beiden Völker verstehen das, würdigen es und empfinden es innig. Und deshalb stellen die Bande, welche die beiden Nationen miteinander verknüpfen, etwas Bedeutsames dar, das sich selbst bei kleineren Vorgängen der täglichen Politik als maßgebend erweist. König Viktor Emanuel III. hat, wie jeder Kundige in Deutschland weiß, bereits längst die Sympathien der deutschen Bevölkerung gefunden. Braucht doch nur an jenen denkwürdigen Tag erinnert zu werden, als der Kronprinz des Deutschen Reiches, der spätere Kaiser Friedrich, nach den Leichenfeierlichkeiten für den König Viktor Emanuel II., für den Re galantuomo, auf dem Balkon des Quirinals erschien und den jugendlichen Prinzen von Neapel, den gegenwärtigen König Viktor Emanuel III., in die Arme schloß und dem römischen Volke zeigte. Trotz der Trauer über den Tod des Königs Viktor Emanuel II., der dem Land die Einheit und Freiheit gegeben hatte, umbrauste damals der Jubel des römischen Volkes den Königspalast, auf dessen Balkon sich diese symbolische Verbrüderung der beiden Königshäuser Savoyen und Hohenzollern abspielte. Der spätere Ausspruch des Königs Umberto: Roma intangibile, das „unantastbare Rom" gelangte gleichsam zur symbolischen Darstellung."

Während der letzten Wirren in China hatte sich Saigon als Stützpunkt für die französischen Seekräfte nicht ausreichend erwiesen, da es zu tief im Süden gelegen ist. Es wurde deshalb beschlossen, in Nord-Tonkin einen neuen Militärhafen anzulegen, und man wählte das neu erworbene Quang-tschou für diesen Zweck, da die Lage dieser Bucht für vorzüglich für einen sicheren und leicht zu verteidigenden Hafen geeignet macht. Eine aus Vertretern des Marineministeriums, der öffentlichen Bauten für Indo-China und der französischen Schiffsbauten bestehende Kommission faßte einen Bericht ab, in dem die nötigen Anweisungen zur Anlage eines Militärhafens an der Mündung des Matsche-Flusses, deren Reede durch die beiden Spitzen Rivet und Bayard gedeckt ist, enthalten sind. Ein Fahrkanal wird auf 200 Meter Länge durch die Brandung des Flusses gegraben werden. Der Hafen wird mit allen erforderlichen Anlagen, Arsenal, Kohlenniederlagen, Artillerie, Verwaltungsdiensten u. s. w., ausgestattet werden. Dieses Programm liegt augenblicklich der Regierung zur Begutachtung und Beschlußfassung vor.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold 28. August.

Vom Heere. Am 2. September trifft voraussichtlich der Reichspostdampfer Sachsen mit einem Kommando aus Ostasien in Bremerhaven ein. Bei demselben befindet sich Oberleutnant Weber vom Stab des 2. Bataillons 3. Ostas. Inf.-Regts., früher Adjutant des 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 126. — Morgen kommen die seit 14. ds. Mts. bei den Garnison-Lazarethen Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm, Weingarten und Heilbronn übenden Sanitätsunteroffiziere der Landwehr wieder zur Entlassung. Heute beenden die Regimenter 120 und 127, sowie das Pionierbataillon 13, welches am Exerzieren des Regt. 127 teilgenommen, das am 21. begonnene Exerzieren im Regimentsverband, nachdem diese Regimenter und das Pionierbataillon gestern und heute durch den kommandierenden General besichtigt wurden.

Verdeutschung. Auch von amtlicher Seite wird daran gearbeitet, die Fremdwörter nach Möglichkeit zu beseitigen. So giebt das K. Kultministerium im neuesten Regierungsblatt eine K. Verfügung bekannt, wonach die Forstliche Versuchsstation in Tübingen künftighin den Namen Forstliche Versuchsanstalt zu führen hat.

Vom Tage. Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß das Verbot, betreffend das Befahren des Fußwegs zum Bahnhof wenig beachtet wird. Wie wir nun von unterrichteter Seite erfahren, soll von jetzt ab seitens der K. Eisenbahnverwaltung mit aller Strenge gegen das Uebertreten dieses Verbots vorgegangen werden, und zwar nur im Interesse des Publikums, da sich in letzter Zeit infolge des Befahrens des Fußwegs verschiedene unangenehme Vorkommnisse ergeben haben. Jedem, der etwas zum Bahnhof mittels Fahrzeugs irgend welcher Art zu befördern hat, wird deshalb zu Vermeidung von Strafe die Benützung der Zufahrtstraße empfohlen. [Es wäre gut, wenn noch näher bezeichnet würde, ob das Verbot auch für Kinderwagen gilt; außerdem dürfte das Anbringen einer Verbotstafel am Beginn und Ende des Fußwegs am ehesten Abhilfe schaffen.]

—t. **Altensteig,** 25. August. Die Sektion Calw des Vereins württemb. Eisenbahnbediensteter machte gestern hieher einen Ausflug. Zunächst wurde Berneck besucht und der dortige See besichtigt. Nach einer Erfrischung begab sich die ca. 80 Mitglieder zählende Gesellschaft zu Fuß hieher in die Bahnhofrestauration, wo ein gemeinschaftliches Mahl eingenommen wurde. Nach Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten blieb die Gesellschaft noch in gemütlicher Weise beisammen. Die Weisen der Stadtmusik trugen zur Erheiterung des alle Teilnehmer befriedigenden Ausflugs bei.

Herzogin Albrecht †.

Stuttgart, 27. Aug. Die Beisetzung der Herzogin Albrecht findet nunmehr bestimmt am Freitag vormittag in Ludwigsburg in der Gruft der Schloßkirche statt. Der Sonderzug mit der Leiche wird etwa um 10 Uhr in Ludwigsburg eintreffen. Von Fürstlichkeiten sind bis jetzt zur Teilnahme an der Beisetzung Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen und Herzog und Herzogin Philipp von Württemberg angemeldet. — J. M. der König und die Königin treffen laut Schwäb. Merk. am Donnerstag von Friedrichshafen hier ein und begeben sich Freitag vormittag mit Sonderzug nach Ludwigsburg zur Beisetzung.

Ludwigsburg, 27. Aug. Der Eingang zur kathol. Kirche (Schloßkirche) wird seit gestern durch einen Doppelposten bewacht, der Unbefugten den Eintritt verwehrt. Die Bänke sind aus der Kirche entfernt, die Gruft ist geöffnet und mit dem Schutzgeländer versehen. Vor dem Altar ist ein Katafalk zur Aufnahme des Sargs mit der Herzogin Albrecht aufgeschlagen. Zahlreiche Arbeiter sind beschäftigt, Fenster, Thüren und Brüstungen schwarz auszuschlagen. Der Sarg der Herzogin Albrecht kommt in die westliche katholische Abteilung zu stehen, neben den Sarg der Gemahlin des Herzogs Ludwig Eugen. Der seither neben dem Altar aufgestellte Sarg mit dem 1900 verstorbenen Kinde der Herzogin wird vorläufig neben dem Sarg der letzteren aufgestellt.

Calw, 25. Aug. (Zur Stadtschultheißenwahl). Bis zum heutigen letzten Termin für die Bewerbung um die hiesige Stadtschultheißenstelle haben sich als Bewerber gemeldet: Amtmann Conz und Verwaltungsaktuar Staudenmeyer von Calw, Rechtsanwalt Priester von Meiderich bei Düsseldorf, Wanner von der Landarmenbehörde in Ludwigsburg, Schultheiß Fack von Mönsheim und Amtsgerichtssekretär Karpf-Ellwangen. Voraussichtlich dürften von diesen sechs Kandidaten noch einige zurücktreten, so daß schließlich drei bis vier von ihnen in Konkurrenz kommen werden. Die Wahl findet am 11. September statt.

Herrenberg, 28. Aug. Der hiesige Gewerbeverein machte am Montag einen Ausflug nach Emmingen um dort das von Ingenieur Klingler in Nagold am Bettenberg neuangelegte Elektrizitätswerk zu besichtigen. Im Anschluß daran fand eine Versammlung im Schwarzwaldbräuhaus in Wildberg statt, wobei Ingenieur Klingler interessante Aufschlüsse über die geplante Versorgung Herrenbergs mit elektrischem Licht gab. Darnach würde das Licht pro Stunde 2½ ₰, bei Einführung der zur Zeit in Probe stehenden Nernst'schen Lampen nur 1½ ₰ kosten; die Motorpferdekraft würde je nach Verbrauch 20, 16 und 8 ₰ kosten. Ingenieur Klingler teilte noch mit, daß er auf dem kühlen Berg ein 60,000 cbm haltendes Hochreservoir anzulegen gedenke, aus welchem er bei Niederstand der Nagold sofort Kraft haben könnte. Stadtschultheiß Haußer gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Anschluß Herrenbergs an die elektrische Beleuchtung bald verwirklichen werde.

Horb, 26. Aug. Der verheiratete Bauer Peter Vogelmann von Oberthalheim hat gestern auf der Gemeindemarkung Altheim zwei junge Männer von der Gemeinde Bollmaringen, die sich mittels ihrer Fahrräder nach Altheim begeben wollten, nach vorausgegangenen kurzen Zwistigkeiten durch Messerstiche stark verletzt. Anlaß zu dem Wortwechsel gab die Belästigung der Radfahrer durch den Hund des Vogelmann. Den Verletzten wurde alsbald ärztliche Hilfe zu teil, so daß sie abends in ihre Heimat geführt werden konnten. Der Messerheld wurde gestern abend verhaftet und an das K. Amtsgericht Horb eingeliefert.

Horb, 25. August. Ueber das Gerichtsvollzieherwesen in Württemberg wird der H. Chronik folgender Fall berichtet: Der für die Gemeinde Trichtingen O.-A. Sulz bestellte Gerichtsvollzieher Böhler hat im Januar ds. Js. im Auftrag eines hiesigen Geschäftsmannes bei einem Einwohner von Trichtingen im Wege der Zwangsvollstreckung einen Betrag von gegen ℳ 300 erhoben, das Geld unterschlagen und ist flüchtig geworden. Der Geschäftsmann hat deshalb von der Gemeinde Trichtingen, die den Gerichtsvollzieher bestellt hatte, Ersatz der unterschlagenen Summe verlangt. Das Königl. Amtsgericht Sulz als die vorgesetzte Dienstbehörde des Gerichtsvollziehers hat sich der Gemeinde Trichtingen gegenüber dahin geäußert, daß die Gemeinde auf Grund des Artikels 204 des A. G. zum B. G. B. haftbar sei, wonach die Gemeinden für die Amtshandlungen ihrer Beamten ebenso haftbar sind, wie der Staat für die seiner Beamten. Die Gemeinde hat darauf dem Geschäftsmann die unterschlagene Summe ersetzt; nachträglich aber hat sie die Zurückerstattung der bezahlten Summe verlangt, weil sie für den von dem Gerichtsvollzieher verursachten Schaden nicht haftbar sei. Das Kgl. Amtsgericht Horb hat zu Gunsten der klagenden Gemeinde für Recht erkannt, daß der Geschäftsmann schuldig sei, die Entschädigungssumme herauszugeben mit der Begründung, daß der Gerichtsvollzieher kein Gemeindediener, sondern ein Beamter des Staates sei. Der Geschäftsmann hat sich darauf an das Kgl. Justizministerium gewandt mit dem Gesuch: es wolle ihm die unterschlagene Summe aus der Staatskasse erstattet werden. Das Justizministerium hat verfügt: dem Gesuch „keine entsprechende Folge zu geben." Damit hat das Justizministerium zum Ausdruck gebracht, daß der Gerichtsvollzieher entgegen der Entscheidung des Kgl. Amtsgerichts Horb nicht Beamter des Staates ist, also der Staat nicht für ihn haftet. Welche Stellung nimmt nun in Wirklichkeit der Gerichtsvollzieher ein? Gesetzlicher Vorschrift gemäß muß für jede Gemeinde ein Gerichtsvollzieher bestellt werden, der Gemeinderat wählt den Gerichtsvollzieher, das Gericht bestätigt ihn, er erhält dann seine Dienstanweisung und er wird wie jeder Beamte mit der zur Ausübung des ihm anvertrauten Amtes erforderlichen öffentlichen Gewalt ausgestattet. Jeder Gläubiger, der gegen seinen Schuldner zwangsweise vorzugehen genötigt ist, muß den für die betreffende Gemeinde aufgestellten Gerichtsvollzieher mit der Ausführung der Zwangsvollstreckung beauftragen. Wird der Gerichtsvollzieher bei Ausführung der Zwangsvollstreckung von dem Schuldner beleidigt, so wird der Schuldner wegen Beleidigung eines Beamten gemäß § 196 des Strafgesetzbuches bestraft; leistet gar der Schuldner dem Gerichtsvollzieher Widerstand, so wird er wegen Widerstands gegen die Staatsanwaltschaft gemäß § 113 des Strafgesetzbuchs mit Gefängnis bestraft. Wenn nun aber der Gerichtsvollzieher in Ausübung seines Amtes eine Unterschlagung begeht, dann soll er nicht als Beamter gelten und weder der Staat noch die Gemeinde soll haftbar sein?! Der Gläubiger ist also einem unredlichen Ge-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

richtsvollzieher, dem er seine Interessen anvertrauen muß, schutzlos preisgegeben. In dem vorliegenden Fall wurde gegen den Gerichtsvollzieher, der eine Unterschlagung im Amt begangen hat, strafrechtlich nicht eingeschritten, weil er nicht zurechnungsfähig sei. Der betreffende Herr soll nämlich längere Zeit in einer Staatsirrenanstalt untergebracht gewesen sein. Dieser Mann wurde zum Gerichtsvollzieher gewählt, ohne daß über seine persönlichen Verhältnisse genügende Erkundigungen eingezogen wurden und ohne daß eine Kaution von ihm verlangt wurde und diesem Mann, der nach Angabe seiner Heimatbehörde kein Vermögen besitzt, mußte unser Geschäftsmann sein Geld anvertrauen und es soll nun ihm überlassen sein, ob er vielleicht einmal in die glückliche Lage kommen wird, den gewesenen Herrn Gerichtsvollzieher irgendwo aufzufinden und sein Geld von ihm zu bekommen. Daß ein derartiger Zustand geradezu eine öffentliche Gefahr bedeutet, leuchtet ein. Was nützt es den Gläubiger, wenn er mit Aufwendung von Kosten ein Urteil gegen seinen Schuldner erwirkt, wenn dann auf Grund dieses Urteils der Gerichtsvollzieher das Geld des Gläubigers erhebt und unterschlägt? Gegenüber dem Schuldner, bei dem der Gerichtsvollzieher das Geld erhob, hat der Gläubiger keinen Anspruch mehr, denn gemäß § 815 der Civilprozeßordnung gilt die Wegnahme des Geldes durch den Gerichtsvollzieher als Zahlung von Seiten des Schuldners. Der Schuldner ist also frei. Anders ist es bekanntlich, wenn nach Aufgabe von Geld an die Post eine Unterschlagung begangen wird; hier ist an den Gläubiger eine Zahlung nicht erfolgt, sein Anspruch an den Schuldner besteht fort und es bleibt diesem überlassen, das unterschlagene Geld wieder zu bekommen. Das Gerichtsvollzieherwesen bedarf dringend einer besseren gesetzlichen Regelung, und es könnte sich unser Herr Abgeordneter nicht bloß für den Bezirk, sondern für das ganze Land ein Verdienst erwerben, wenn er dahin wirken wollte, daß die Gerichtsvollzieher als Beamte des Staates angestellt werden, so daß der Staat auch für ihre Amtshandlungen haftbar ist, wie es z. B. in Bayern der Fall ist.

r. **Schramberg**, 27. Aug. Gestern mittag ist von den am letzten Samstag im Berneckthal Verunglückten noch als drittes Opfer die 49 Jahre alte verheiratete Viktorie Hellstern von hier gestorben. Verschiedene der übrigen Schwerverletzten befinden sich noch in Lebensgefahr, wenn auch eine Wendung zum Schlimmern bei keinem bis jetzt eingetreten ist.

Stuttgart, 25. August. Der Verband deutscher Touristen-Vereine hält vom 13.—15. September hier seine Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Bericht des Ausschusses zur Bearbeitung des „deutschen Wanderbuches", deutsche Hauptwanderlinien und einheitliche Wegbezeichnung, Frage der Haftpflichtversicherung für Anlagen der Vereine.

r. **Stuttgart**, 26. Aug. Die Kommission zur Vorberatung der Gemeinde- und Bezirksordnung ist heute zusammengetreten, um die Berichterstatter zu wählen. Gewählt wurden für die Gemeindeordnung und zwar für Abschnitt 1, 5, 6, 7, 8, 9, 11 als Berichterstatter Rieder, als Mitberichterstatter Kloß, für Abschnitt II und X als Berichterstatter Haußmann-Balingen, als Mitberichterstatter für die Landgemeinden und kleineren Städte Rembold-Gmünd, für die Städte über 1000 Einwohner Kraut, für Abschnitt 3 und 4 der Gemeindeordnung und für Abschnitt 4 der Bezirksordnung als Berichterstatter Röder, als Mitberichterstatter Haug, für die Bezirksordnung, abgesehen von Abschnitt IV, als Berichterstatter Liesching, als Mitberichterstatter Sommer. Zur Aufnahme ihrer Beratungen tritt die Kommission am 8. Oktober nachmittags 3 Uhr zusammen. Ihre vorläufige Aufgabe ist aber nur die, sich bis zur ersten Lesung im Plenum darüber schlüssig zu machen, ob in die Beratung des Gesetzes-Entwurfs eingetreten werden soll, oder nicht.

Stuttgart, 26. August. Zum 10. Delegiertentag der Vereinigung deutscher Hebammen sind die Anmeldungen bis jetzt aus allen Teilen Deutschlands zahlreich eingelaufen. Der Hebammenverein Straßburg hat noch folgenden Antrag gestellt: „Die Vereinigung soll für ein Verbot an alle deutschen Hebammen streben, welches das Annoncieren von Rat und Hilfe bei Verlust des Prüfungszeugnisses verbietet." Der Hebammenverein Breslau beabsichtigt Vorschläge für notwendige Abänderung des preußischen Hebammenbuchs einzubringen.

r. **Cannstatt**, 26. Aug. Ein hiesiger Fischer fing vor einigen Tagen einen amerkanischen Sonnenfisch, der wohl einem Aquarium entschlüpft sein dürfte.

r. **Heilbronn**, 26. August. Ein schweres Unglück ereignete sich, wie bereits gemeldet gestern vorm. in einem hies. Steinbruch. Bei Sprengungen versagte ein Schuß seine Wirkung. Als zwei Arbeiter nachsehen wollten, kam die losgesprengte Steinmasse herab, riß sie mit in die Tiefe und verletzte sie schwer. Ein dritter Arbeiter aber, Bolz aus Happenbach, wurde so schwer getroffen, daß er auf der Stelle verstarb.

r. **Rottweil**, 27. August. Der seit 15. Aug. vermißt gewesene Stationsdiener Maurer wurde gestern mittag im Klosterbach etwa 500 Mtr. vom Wasserwerk entfernt tot aufgefunden. Er hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Maurer war seit längerer Zeit schwermütig; seiner Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Rottweil, 27. August. In der Rechtssache des Schweizers Blatt gegen Frhrn. Oskar v. Münch hat Kläger Blatt durch Rechtsanwalt Otto Gauß in Stuttgart gegen das landgerichtliche Urteil, wonach Blatt mit seiner Forderung von 10 000 ℳ als Schadenersatz abgewiesen wurde, Berufung eingelegt. Termin zur Verhandlung vor dem kgl. Oberlandesgericht ist auf 25. Jan. anberaumt.

r. **Ulm**, 25. Aug. Wie verlautet, trägt sich Gouverneur General der Infanterie v. Brodowski mit der Absicht, den Dienst zu quittieren. In der Voraussicht, daß die zu den Manövern abgehenden Mannschaften Se. Exzellenz bei ihrer Rückkehr nicht mehr im Dienst antreffen, hat sich der Gouverneur am Samstag bereits von den Truppen verabschiedet.

Gerichtssaal.

r. **Stuttgart**, 26. Aug. Ferienstrafkammer. Unter der Anklage einer Amtsunterschlagung war der vormalige Schultheiß Wilhelm Geiger von Rohracker vorgeladen. Er verkaufte im Jahre 1900 für einen von seinem Gläubiger, einem Viehhändler von Eßlingen, mit Zwangsvollstreckung bedrohten Weingärtner zu Rohracker einige Grundstücke im Wert von 900 ℳ auf Zieler, die an eine badische Leihkasse zu Wehr mit 50 ℳ Rabatt veräußert wurden. Aus dem Nettoerlös zahlte Schultheiß Geiger das Guthaben des Gläubigers mit 400 ℳ ab, der Restbetrag war zur Tilgung von Kapitalschulden des Weingärtners an die Kirchenpflege zu Rohracker mit 75 ℳ und den Schulfond daselbst mit 200 ℳ nebst Zinsen bestimmt, nach ¼jähriger Kündigung zahlbar und wurde auch kurz nach Ablauf der Frist dazu verwendet. In der Zwischenzeit legte Geiger das Geld nicht verzinslich bei einer Sparkasse oder Bank an, sondern verwendete es dazu, hilfsbedürftigen Bürgern vorübergehend auszuhelfen. Die Anklage nahm an, daß er selbst auch zu diesen gehörte, sonach die Gelder rechtswidrig im eigenen Nutzen verwendet habe, was er aber entschieden bestritt. Auch wandte er ein, daß der Weingärtner ihn ermächtigt habe, das Geld in oben dargestellter Weise auszuleihen. Da dessen Aussagen nicht sehr bestimmt lauteten, wurde Geiger unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse freigesprochen.

Deutsches Reich.

Brücken-Einsturz.

München, 26. Aug. Die im Bau begriffene Kornelius-Brücke besteht aus zwei Bogen. Der eine 38,50 m lange rechte, über die sogenannte kleine Isar nach der Au hinüberführende Bogen stürzte heute kurz vor zwei Uhr ohne vorherige Anzeichen zusammen. Der Bogen senkte sich plötzlich in der Mitte, und im selben Moment stürzte der ganze Bogen mit den auf ihm stehenden Arbeitern nach innen, das ihn tragende Gerüst zerdrückend oder zur Seite drückend. Die Bogendöcke liegt der Länge nach, von den rechts und links an den Endpunkten herabhängenden Stücken abgesehen, auf dem Grund. Der Bauführer stand auf dem Bogen, sah, wie er sich öffnete, und konnte gerade noch auf den linken, intakt gebliebenen Bogen springen; hinter ihm erfolgte der Einsturz. 20 Arbeiter hatten sich 5 Minuten vor der Katastrophe auf den linken Bogen begeben. Zwei Wagen wollten eben den rechten Bogen hinauffahren; die Pferde konnten noch zurückgerissen werden. 18 Arbeiter sind verletzt, davon 6 schwer; einer starb auf dem Transport, ein anderer kurz darnach. Man fürchtet, daß ein oder zwei holzsuchende Kinder unter der Brücke liegen, doch ist es nicht gewiß; sie würden sonst wohl in Brei zerquetscht sein. Man vermutet, daß ein Widerlager in der Mitte des den Bogen tragenden Holzgerüstes nachgegeben und sich das Gerüst in der Mitte gestreckt hat, worauf der Einsturz erfolgte. Der Bogen wäre heute fertig geworden; es sollten nur noch zwei Fuhren Beton aufgetragen werden, dann sollte die Hebefeier stattfinden. Die eingestürzte Brücke besteht aus Steinquadern und Beton.

München, 27. Aug. Zum Brückeneinsturz wird mitgeteilt, daß 2 Personen tot, 16 verletzt sind. Von den Schwerverletzten ist einem ein Pfahl in den Mund gekommen, einem anderen hat ein Balken den Unterarm zerquetscht. Die übrigen erlitten durchweg Prellungen, glücklicherweise keine Brüche. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde heute früh begonnen. Ueber die Ursache des Einsturzes steht noch nichts fest, doch sind die Sachverständigen der Ansicht, daß an der Katastrophe die Ingenieure keine Schuld tragen. Ob unter den Trümmern nicht noch Kinder liegen, die hier spielten, läßt sich noch nicht feststellen.

München, 27. August. Zum Brückeneinsturz wird weiter berichtet, daß als Ursache des Unglücks die Möglichkeit einer Senkung der aus Beton hergestellten Flußsohle zu betrachten ist. Der Bauleiter, Ingenieur Grub, dürfte nach Auffassung des Geschäftsinhabers, Kommerzienrat Wörner (Aschaffenburg) ebenso wie Ingenieur Greisel vollkommen ohne Schuld sein. Das Befinden der schwerer Verletzten giebt zu Befürchtungen keinen Anlaß. Bei den Aufräumungsarbeiten verunglückte ein weiterer Arbeiter durch Sturz in den Schacht.

Berlin, 25. Aug. Heute mittag wird der Landwirtschaftsminister von Podbielski eine aus dem Oberbürgermeister Wittling und dem Stadtverordnetenvorsteher Lewinski bestehende Abordnung der Posener Stadtvertretung empfangen, die von der Posener Stadtverordnetenversammlung den Auftrag erhalten hat, beim Minister um die Erlaubniß zu bitten, daß, um der Fleischtheuerung zu begegnen, die jetzt schon in Posen sehr groß ist und sich steigern wird, während der Kaisertage, wo einschließlich das Militär etwa 100,000 Fremde in Posen sich einfinden werden, 1500 geschlachtete Schweine über die russische Grenze nach Preußen hereingelassen werden.

Berlin, 25. Aug. Eine Mitteilung des Standard aus Odessa von einem Konflikt des Kommandanten des deutschen Kriegsschiffes Loreley mit dem russischen Kommandanten der Stadt Nikolajew, der zwei deutsche Matrosen angeblich wegen Trunkenheit habe verhaften lassen, wird an hiesigen amtlichen Stellen für entweder ganz erfunden oder stark aufgebauscht erklärt, weil man sonst irgendwelche Kenntniß hier davon haben müßte.

Berlin, 26. Aug. Ueber die Inhaftnahme zweier Unteroffiziere des Spezialschiffes Loreley auf Veranlassung des stellvertretenden russischen Kommandanten in Nikolajew erfährt das Wolff'sche Telegr.-Bureau, daß dieselbe erfolgte, weil die beiden Unteroffiziere das für russische Mannschaften bestehende Verbot des Aufenthaltes in einem Gartenlokal des Boulevards nicht kannten und daselbst angetroffen wurden. Das Verbot war dem Kommando der Loreley durch die russischen Militärbehörden nicht bekannt gegeben worden. Die Entlassung der beiden Unteroffiziere aus der Haft hat am Morgen des folgenden Tages sofort stattgefunden. Der Gouverneur von Nikolajew hat sein lebhaftes Bedauern über den Vorfall zum Ausdruck gebracht.

Berlin, 26. Aug. Auf die wenig beachtete Behauptung eines Pariser Blattes, daß es bei der Begegnung in Reval zwischen dem Kaiser und dem Zaren zu peinlichen Zwischenfällen gekommen sei, antwortete die Nationalzeitung: „Von unterrichteter Seite erfahren wir noch, daß bei der Zusammenkunf in Reval auch keine Spur eines peinlichen Zwischenfalles zu entdecken war. Die Zeiten, wo französische und englische Gegner einer deutsch-russischen Intimität, wie sie in Reval zur charakteristischen Erscheinung gelangte, aus dem Temperamentunterschied der beiden Kaiser Hoffnung schöpfen könnten, sind vorüber. Weit entfernt, daß ein Gegensatz wie der behauptete bestände, hat sich zwischen dem Zaren und dem deutschen Kaiser ein Vertrauensverhältnis entwickelt, wie es schwerlich zwischen Kaiser Nikolaus II. und einem anderen Monarchen besteht. Wer das bestreiten will, beweist nur, daß er von dem wirklichen Verlauf der Revaler Tage keine Ahnung hat."

Aus Baden, 25. Aug. Die neuen Goliath-Schnellzugmaschinen von denen die Firma Waffei in München ein Dutzend für die badische Staatsbahnen geliefert hat, sind nunmehr in Betrieb eingestellt worden. Die Ungetüme erregen durch ihren eigenartigen Bau allgemeines Aufsehen. Diese Lokomotive überwindet bei einem Anhang von 40—50 Achsen die 63 km lange Strecke Karlsruhe—Mannheim in 35 Minuten. Die Maschinen können jedoch vorerst nur bis Freiburg verkehren, da die Rheinbrücke bei Basel die große Belastung nicht erträgt; doch werden die erforderlichen Verstärkungen jetzt schon ausgeführt, so daß bis Herbst die ganze Durchgangslinie wird befahren werden können.

Elzach i. B., 25. Aug. Der frühere französ. Präsident Casemier Perier besuchte heute von Hornberg her mit seinem Sohn unser Städtchen. Die Herren nahmen das Mittag im Hirschen ein; sie waren entzückt von der romantischen Schönheit des oberen Elzthals. Leider war das Wetter wenig günstig.

r. **Konstanz**, 27. Aug. Ein angetrunkener Mann aus Tägerwilen verübte vorgestern abend im gut besetzten Engstler'schen Biergarten ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 13jährigen Mädchen, und wurde von den Gästen erst verhauen und sodann verhaftet.

r. **St. Ludwig**, 27. Aug. Dieser Tage wurde beim Allschwiller Gottesacker eine Schmugglerbande abgefaßt, als sie gerade eine Kiste mit 75 Kilo Seidenband über die Grenze schmuggeln wollte. Die Bande bestand aus Fuhrunternehmer Ott von hier und dem bekannten Schmuggler Johann Bisel aus Basel, der seit 1888 wegen Schmuggels steckbrieflich verfolgt wird.

Neues Palais (bei Potsdam), 25. Aug. Bei dem heutigen Diner hielt der Kaiser folgende Ansprache: „Ich heiße von ganzem Herzen die Vertreter der Provinz Brandenburg willkommen, willkommen hier in den Räumen des Neuen Palais, jenes großen Baues der dem Kopfe des großen Königs entsprang, um nach den heißen Kämpfen, worin um die Zukunft der Mark seines Landes gerungen hatte den Gegnern zu zeigen, daß er noch Gold zur Verfügung habe, auf dem Boden Potsdams, welches das Tuskulum für den großen König und seine Nachfolger wurde, auf dem Boden der heiligen Erinnungen an meine Vorgänger, zumal meinen seligen Vater und meine selige Mutter, deren schöpferischem Sinn so manches Schöne zu verdanken ist, was wir jetzt hier im Park und in der Umgebung von Potsdam bewundern können. Ich freue mich, die Märker wieder um mich versammelt zu sehen; denn ich habe das Gefühl, daß alles, was das Land geworden und was das Reich geworden beruht auf einer festen Säule, und diese Säule ist die Mark. So wünsche ich denn von ganzem Herzen, daß es meinem Hause auch fernerhin beschieden sein möge, treue, zuverlässige, gehorsame und pflichttreue Unterthanen haben, wie es die Märker den Hohenzollern von jeher gewesen sind. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl der Mark. Provinz Brandenburg hurrah! hurrah! hurrah!" Die Musik setzte mit dem Fanfarenmarsch ein: Hie gut Brandenburg allweg.

Potsdam, 26. Aug. Die verwitwete Frau Justizrat Anna Ißmer ist wie schon gemeldet einem Raubmord zum Opfer gefallen. Ueber die That wird in Berliner Blättern berichtet: In der Villenvorstadt Potsdams, vor dem Nauenerthor, bewohnte seit Jahren die etwa 80 Jahre alte Justizratswitwe Anna Ißmer geborene Luleich die einstöckige Gartenvilla Spandauerstraße 17, unweit des königlichen Neuen Gartens. Die vermögende alte Dame war äußerst sonderlich und sehr geizig, so daß sie kein Dienstpersonal hielt, sondern die ganze Villa mutterseelenallein bewohnte. Ein weißer Terrier, ein Papagei und einige Hühner waren die einzigen Lebewesen, welche die alte Frau umgaben. Sie hatte früher mitunter Dienstmädchen gehalten, aber diese so schlecht behandelt, daß sie gewöhnlich schon nach wenigen Tagen den Dienst verließen. Verwandte hatte die alte Frau in Potsdam nicht, erhielt auch nie Besuch, da sie menschenscheu war und selbst dem Briefträger die Postsendungen nur durch die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Thürspalte abnahm. Ab und zu nahm Frau Ißmer höchstens ein halberwachsenes Mädchen zur Reinigung der Zimmer oder einen Knaben an, der im Garten arbeiten oder Holz zerkleinern mußte. Auch die Jalousien der Fenster der mit einem Balkon versehenen Villa wurden nach der Straße zu niemals in die Höhe gezogen. Die Greisin war stets darauf bedacht, sich gegen ihre Nachbarschaft vollständig abzuschließen, und ließ deshalb eine hohe Grenzmauer nach dem Grundstück des Stadtrats Briet, Spandauerstraße 16, ziehen. Lebensmittel kaufte sie selbst ein und wurde nur noch am Mittwoch gesehen, als sie, wie gewöhnlich, in ein altes Tuch eingehüllt, nach dem Wochenmarkt in Potsdam ging. Seitdem blieb Frau Ißmer unsichtbar. Den Angestellten der Potsdamer Straßenbahn, die gerade vor der Villa ihren Endpunkt hat, fiel es auf, daß der weiße Terrier der Frau fortwährend in dem Vorgarten der Villa sich aufhielt, die Hühner nicht aus dem Stall herausgelassen waren und das Frühstück an der Thüre hängen blieb. Man erstattete Anzeige bei der Polizei, welche die Sache anfänglich nicht ernst nahm, weil Frau Ißmer bereits im vorigen Jahre einmal nicht zum Vorschein kam und als man die Thür öffnen ließ, den Polizeibeamten wohl und munter mit der entrüsteten Frage, was sie wollten, entgegentrat. Am Sonnabend früh stieg aber der Schutzmann Scheffler über das Gitter des verschlossenen Vorgartens, um durch ein Fenster in die Villa hineinzublicken. Er sah, daß in dem Zimmer alle Gegenstände in größter Unordnung durcheinander geworfen dalagen, und nun entschloß man sich, die Villa durch einen Schlosser öffnen zu lassen. Als man darauf eintrat, bot sich den Beamten ein entsetzlicher Anblick dar. Frau Justizrat Ißmer lag mit eingeschlagenem Schädel in ihrem Blut tot in der Nähe der Treppe. Anscheinend hatte ein Raubmörder reiche Beute gefunden, wenn es bisher auch noch nicht festgestellt werden konnte, was Alles geraubt wurde. Wie wir weiter schon berichteten, ist der Maler Otto Wagner aus Neuendorf als der That dringend verdächtig verhaftet worden.

Berlin, 26. August. Der Mörder der Justizrätin Ißmer in Potsdam hat heute ein Geständnis seiner That abgelegt.

Harzburg, 23. Aug. Die Besserung im Befinden Virchows hat leider nicht angehalten. Trotzdem der Appetit noch leidlich ist, ist ein langsames Schwinden der Kräfte unverkennbar.

Hamburg, 25. Aug. Der Passagierdampfer Billwärder mit 110 Mitgliedern und Gästen des Ordens vom blechernen Kreuz an Bord kam von Tatenberg und collidierte um Mitternacht bei der Schöpfstelle Kaltenhofe mit dem Passagierdampfer Adalbert und traf das Schiff vor dem Radkasten. Zum Glück konnte rechtzeitig gestoppt werden, so daß der Adalbert nur leicht beschädigt wurde und nicht sank. Es entstand jedoch eine furchtbare Panik, und bei dem Drängen wurden viele der in höchster Angst schwebenden Passagiere verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist anscheinend falsche Navigierung.

Die Reise des Königs von Italien.

Goeschenen, 26. Aug. Pünktlich um 4 Uhr 47 ist der Zug mit dem König von Italien eingelaufen. Vom Fort Stöckli donnerten die Geschütze einen Empfangsgruß und die Musik spielte beim Einfahren des Zuges den italienischen Königsmarsch. Der Bundespräsident Dr. Zemp erwartete unter einem Prunkpavillon auf dem Perron des schön dekorierten Bahnhofes inmitten der schweizerischen Deputation den König, der rasch dem Wagen entstieg, mit freundlichem Lächeln dem Bundespräsidenten die Hand bot und einige Minuten sich mit ihm unterhielt. Ein gleiches that später der Minister Prinetti. Nach der Vorstellung der schweizerischen Deputation, welcher der König die Hand schüttelte, und der Vorstellung des königlichen Gefolges schritt der König die Front der Ehrenkompagnie der Gotthardtruppen ab, deren Fahne er salutierte. Hierauf begab man sich in den festlich geschmückten Speisesaal, wo alsbald das Diner begann. Der König nahm zwischen den Bundesräten Müller und Brenner Platz; ihm gegenüber saß der Bundespräsident Dr. Zemp zwischen Prinetti und dem General Pouzio-Vaglia.

Goeschenen, 26. Aug. Gegen Ende des Diners, das über eine Stunde dauerte, brachte der Bundespräsident einen kurzen Trinkspruch in deutscher Sprache auf den König, die königliche Familie und auf das Gedeihen des italienischen Volkes aus. Der Besuch, sagte er, sei ein neuer Beweis für die freundschaftliche Gesinnung des Königs, und er hoffe, daß der Besuch die alten freundnachbarlichen Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien befestigen und enger knüpfen werde. Der König dankte sofort in italienischer Sprache, indem er auf das Wohl des Bundespräsidenten und auf die Wohlfahrt der Schweizer Nation trank, nachdem er für den Empfang gedankt hatte unter Versicherung der herzlichsten Freundschaftsgesinnung des italienischen Volkes und seinerseits gegen die Schweiz. Er hoffe, daß das gegenseitige gute Einvernehmen noch enger werde. Dann wurde die Tafel aufgehoben und alsbald erfolgte die Abfahrt. Am Wagen verabschiedete sich der König noch freundlich durch Händedruck von dem Bundespräsidenten. Unter Musikklängen setzte sich der Zug 6 Uhr 29 Min. in Bewegung. Der König, am Waggonfenster stehend, grüßte militärisch bei der Ausfahrt aus dem Bahnhofe. Geschütze feuerten den Abschiedssalut.

Berlin, 26. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: König Viktor Emanuel von Italien wird während der nächsten Tage als herzlich willkommener Gast des Kaisers und Königs in Potsdam verweilen und in die Reichshauptstadt feierlich einziehen. Es ist die erste Begegnung, die den erlauchten Herrscher nach seiner Thronbesteigung mit unserem Kaiser zusammenführt. Ihr Verlauf wird Zeugnis dafür ablegen, daß die Gefühle treuer Freundschaft, mit denen der ritterliche König Humbert hier allezeit aufgenommen wurde, auf seinen edlen Sohn und Kronerben mit unverminderter Innigkeit übertragen werden. Diese Freundschaft der Dynastien ist der deutschen wie der italienischen Nation wertvoll als Unterpfand für die Festigkeit der beiden Länder untereinander und mit Oesterreich-Ungarn verknüpfenden politischen Beziehungen. Der Dreibund beruht auf dem gemeinsamen Bedürfnis der Erhaltung des mitteleuropäischen Besitzstandes. Er bürdet keinem seiner Mitglieder eine Last auf, die nicht jeder einzelne Staat in eigenem Interesse freiwillig übernehmen müßte. Als den Staatsmann, der im Sinne seines Königs zur Erneuerung dieses bewährten Systems territorialer Garantien mitgewirkt hat, freuen wir uns, den in Begleitung seines Souveräns eintreffenden Minister Prinetti begrüßen zu können.

* * *

Schaffhausen, 27. Aug. Der Zug mit dem König von Italien traf um 10 Uhr abends hier ein. Der Rheinfall war bei der Vorbeifahrt prächtig beleuchtet. Am Bahnhof empfingen badische Bahnbehörden den Zug, um ihn nach Deutschland weiterzugeleiten.

Horb, 27. Aug. Heute früh 1 Uhr 13 Min. traf der Sonderzug des Königs von Italien auf dem hiesigen Bahnhofe ein und setzte 1 Uhr 17 Min. seine Fahrt nach Berlin fort. Der hiesige Aufenthalt war so streng geheim gehalten, daß außer dem diensthuenden Bahnpersonal und einem kommandierten Sicherheitsdienst niemand anwesend war.

Stuttgart, 27. Aug. Der kgl. Hofzug, welcher den König von Italien und Gefolge nach Berlin verbringt, kam heute nacht über Immendingen auf württ. Gebiet. Er verließ die Gäubahn beim Stuttgarter Westbahnhof und fuhr direkt auf der Verbindungsstrecke nach dem Nordbahnhof, ohne den Hauptbahnhof zu berühren, über Bietigheim nach Mühlacker.

49. deutscher Katholikentag in Mannheim.

Der 49. deutsche Katholikentag wird vom 24. bis 28. d. M. in Mannheim abgehalten. Am Sonntag herrschte reges Treiben in den Straßen Mannheims. Der Festzug begann um 3 Uhr nachmittags; es wurden 170 Vereine mit rund 20,000 Personen aus Baden, Rheinpfalz, Hessen, Württemberg, Elsaß-Lothringen und der Saargegend gezählt. Als sich der Festzug an dem oberen Pfarrhaus vorüber bewegte, wurden dem Erzbischof von Freiburg, der von einem Fenster des Pfarrhauses dem Zug zusah, stürmische Ovationen dargebracht. Durch die größeren Straßen der Stadt ging es dann zu der neuerbauten Festhalle, deren großer Saal rund 6000 Personen faßt. Auf dem Podium und hinter der Rednertribüne ist zwischen den Büsten des deutschen Kaisers und des Großherzogs von Baden die Statue des Papstes aufgestellt, rechts und links flankiert von den Fahnen und Standarten der verschiedenen katholischen Vereine. Diejenigen Teilnehmer am Festzug, die in der Festhalle nicht Platz fanden, verteilten sich auf drei Parallelversammlungen. In der Festhalle selbst eröffnete um 5 Uhr der Vorsitzende des Lokalkomites, Amtsgerichtsdirektor Gießler, die Versammlung. Nach ihm sprach Abgeordneter Dr. Schädler-Bamberg und drückte seine Freude darüber aus, daß der gewaltige Festzug den Beweis geliefert habe, daß man auch Arbeiter sein könne, ohne der roten Fahne folgen zu müssen. In der Kirche allein sei das Heil zu suchen und sie allein könne dem Arbeiter helfen, sie habe stets die Arbeit gehoben und geadelt und immer in ihren Orden das Beispiel der Arbeit selbst gegeben. Und gerade um der Arbeit willen verlangen wir in ganz Deutschland unsere Orden zurück ohne Ausnahme. (Stürmischer Beifall). Dr. Schädler schilderte weiter die Segnungen der Kirche für den Arbeiter und schloß, die Fahne des Kreuzes werde stehen bleiben und wenn die Welt darüber in Trümmer gehe. (Stürmischer Beifall). Erzbischof Dr. Nörber entbot dann der Versammlung seinen Gruß und bemerkte dabei, er habe erst vor 2 Tagen wieder bei der Bischofskonferenz in Fulda so recht die Ueberzeugung gewonnen, daß die Kirche die Förderung der Interessen der Arbeiter als eine ihrer Hauptaufgaben betrachte. Darauf erteilte er seinen erzbischöflichen Segen. Weiter sprachen noch Arbeitersekretär Reinhardt-Freiburg über die Vorteile der katholischen Gesellenvereine und P. Bonaventura über die christliche Charitas. Abends 8 Uhr fand in der Festhalle eine Begrüßungsfeier statt, wobei namens der Stadt Mannheim Bürgermeister Martin die Begrüßungsrede hielt.

An den Kaiser sandte der deutsche Katholikentag folgende Depesche: „Eure Kaiserliche und Königliche Majestät bittet die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, den Ausdruck ehrerbietiger Huldigung und unwandelbarer Treue entgegennehmen zu wollen. Freudig stimmen wir den Worten zu, die Eure Majestät in Aachen gesprochen haben, daß Einfachheit, Gottesfurcht und hohe sittliche Anschauungen der Urgrund sind, auf dem wir bauen müssen, und daß in keinem anderen Heil ist, als in Christus, dem Gekreuzigten. Treu dem Vaterland, wie dem Glauben unserer Väter, werden wir in friedlichem Wetteifer mit unseren andersgläubigen Mitbürgern dem großen Ziel nachstreben, die Gottesfurcht und die Ehrfurcht vor der Religion, die mächtigsten Stützen der gesellschaftlichen Ordnung, zu erhalten und zu stärken."

Der Katholikentag hat die Presse sehr geehrt. Es wurde nämlich vorgeschlagen, zum ersten Präsidenten der Generalversammlung den Chefredakteur der Kölnischen Volkszeitung, Dr. Cardauns-Köln, zu wählen; die Generalversammlung wolle dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie die siebente Großmacht, die Presse, zu schätzen wisse. Die Generalversammlung erklärte sich unter stürmischem Beifall mit der Wahl einverstanden. Cardauns hob hervor, wenn die ihm gewordene Ehre auch in erster Reihe der katholischen Presse gelte, so könne er doch den Herren der nichtkatholischen Presse die Versicherung geben, daß seine Wahl eine Anerkennung und von Bedeutung für den ganzen Stand sei. — Auf Antrag des Justizrats Dr. Porsch-Breslau wurde gestern eine längere Erklärung bezüglich der Wiederaufrichtung der Selbstherrschaft des Papsttums angenommen. Am Schluß dieser Erklärung heißt es: „Die Generalversammlung erkennt in der Stellung und Aufgabe des Papsttums einen besonders wichtigen Faktor zur Sicherung des Friedens unter den christlichen Völkern und hält den heiligen Stuhl in erster Linie für geeignet, als Schiedsrichter bei den Interessenstreiten der Völker und Staaten zu wirken, wie er es im Lauf der Weltgeschichte so oft erfolgreich gethan hat. Auf Antrag des Grafen zu Droste-Vischering wurde beschlossen: Die Generalversammlung fordert alle Katholiken Deutschlands auf, sich dem Pilgerzug nach Rom anzuschließen, der im Frühjahr 1903 veranstaltet werden soll in der Absicht, dem heiligen Vater aus Anlaß der Vollendung der Jahre Petri auf dem apostolischen Stuhl Glückwunsch und Huldigung darzubringen mit dem Gelöbnis kindlichen Gehorsams und unwandelbarer Treue, wie auch bei dieser Gelegenheit ihre Jubiläumsgaben vor dem Thron des Stellvertreters Christi niederzulegen. Das Zentralkomitee wird mit der Einrichtung und Führung dieser Romfahrt beauftragt. Ferner wurde eine Erklärung angenommen, in welcher die Gründung von Windthorstbünden empfohlen wird, damit namentlich die katholische junge Männerwelt zur Selbstschulung immer mehr angehalten und in ihrer Ueberzeugung gestärkt wird. Auf Antrag des Abgeordneten Cahensly wurde folgende Resolution beschlossen: Die Generalversammlung warnt angesichts der zunehmenden Auswanderung nach überseeischen Ländern dringend vor unbedachter Auswanderung und ersucht diejenigen Glaubensgenossen, welche durchaus ihr Vaterland verlassen wollen, vorher den Rat und die Hilfe des Sankt Rafael-Vereins in Anspruch zu nehmen.

Ausland.

Rom, 26. August. Wie amtlich mitgeteilt wird, sieht die Königin noch in diesem Jahre ihrer Niederkunft entgegen.

London, 23. August. In dem fashionablen Badeorte Filey, in der Nähe von Scarborough, spielte sich gestern nachmittag eine furchtbare Scene ab. Fünf Kinder, die zwei befreundeten Müttern angehörten, spielten im Sande, während die Flut hereinkam. Die beiden Mütter saßen etwas abseits auf der Düne, als sie plötzlich bemerkten, daß das Wasser den etwas höher gelegenen Spielplatz der Kinder von ihnen trennte. Ein Versuch, zu den Kindern hinzukommen, erwies sich als unmöglich, da die Wogen die Damen umwarfen. Ein Cyklist, der die Scene von Weitem beobachtete, eilte zur Hilfe herbei, sein Rad brach aber unter ihm zusammen, als er noch eine englische Meile von der Unglücksstelle entfernt war, und so traf er zu spät ein. Bei seinem Versuch, die Kinder zu retten, die jämmerlich schrien, während die größeren Kinder die kleineren über Wasser zu halten versuchten, wäre er beinahe selbst von den Wogen weggerissen worden, während eine große Woge die fünf Kinder wegtrug, als er bei einem erneuten Versuche noch 20 Meter von ihnen entfernt war. An derselben Stelle ertrank bald darauf noch ein Farmer, der dort badete.

London, 26. August. Brüsseler Meldungen der Morgenblätter besagen, Krüger werde nicht länger im künftigen Schicksal des Burenvolkes eine Rolle spielen; Botha werde als Führer der holländischen Partei in Transvaal und in der Oranjekolonie anerkannt werden.

Petersburg, 26. Aug. Daily Expreß meldet von hier: Die amtliche Kommission, die sich seit Jahren mit der Prüfung von verschiedenen Typen von Feldgeschützen beschäftigt, hat die Erfindung des Generals Engelhardt als allen anderen Geschützen überlegen bezeichnet. Die russische Regierung habe 3000 Kanonen des Systems Engelhardt bestellt.

Kapstadt, 25. Aug. Seit 6. Juni sind bereits 80,000 Mann Truppen aus Südafrika zurückgesandt worden. Bis 17. September werden weitere 37,000 Mann in die Heimat befördert werden.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

r. **Stuttgart**, 26. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Zugetrieben wurden: 32 Ochsen 112 Farren 165 Kalbeln und Kühe 201 Kälber 252 Schweine. Unverkauft blieben: — Ochsen 41 Farren 82 Kalbeln und Kühe — Kälber 4 Schweine. Erlös aus ½ kg Schlachtgewicht: für Ochsen 70—72 ₰, Farren 55—58 ₰, Kalbeln und Kühe 55—65 ₰, Kälber 75—84 ₰, Schweine 62—73 ₰. Verlauf des Marktes: Verkauf lebhaft.

Stuttgart, 26. Aug. (Mostobstmarkt.) Auf dem Wilhelmsplatz wurden heute zugeführt: 180 Ztr. Fallobst, Aepfel und Birnen gemischt. Preis pro Ztr. 3.60—3.80 ℳ.

Unterjesingen, 25. Aug. (Hopfen.) Die Hopfenernte wird anfangs nächsten Monats beginnen. Junge, gutgepflegte Gärten versprechen einen guten, ältere dagegen nur einen mittelmäßigen Ertrag.

Kilchberg, 26. Aug. Die Obstaussichten sind hier durchweg sehr gute und erfreuliche. Besonders das sogen. „Baumfeld im Süden des Orts ist reich behangen. Bei dem gestrigen Verkauf des Gemeindeobstes, das auf 20—25 Säcke geschätzt und zu 300 ℳ veranschlagt war, wurden im ganzen 299 ℳ erlöst.

r. **Tettnang**, 27. Aug. Der Preis des Frühhopfens bewegte sich in den letzten Tagen zwischen 80 und 95 ℳ. Gestern kostete der Zentner 90 ℳ. Der Späthopfen hat das günstigste Wetter.

Nürnberg, 26. Aug. Die zweitägigen Umsätze betragen zusammen ca. 100 Ballen, welche größtenteils für Exportzwecke übernommen wurden. In neuer Ware fanden ca. 10 Zentner von 95 bis 110 ℳ Absatz.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.

In das

Güterrechtsregister

ist heute unter der Nr. 28 eingetragen worden:

Sackmann, Karl, Schreiner in **Nagold,**
Sackmann, Pauline, geb. Müller daselbst.

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 20. Juni 1902 den Güterstand der Errungenschaftsgemeinschaft festgesetzt.

Den 26. August 1902.

Oberamtsrichter:
Sigel.

Forstamt Enzklösterle.

Brenn-Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 5. Septbr. vorm. 11 Uhr in der **Krone in Enzklösterle** Scheidholz aus Distrikt Wanne, Schöngarn und Süßkopf: Rm. 4 eichen Anbruch; Buchen: 2 Schtr., 96 Ausschuß, 109 Anbruch; Birken: 6 Ausschuß, 6 Anbruch; Nadelholz: 15 Roller, 2 Schtr., 6 Prgl., 296 Ausschuß, 684 Anbruch, 160 Reisprügel.

Nagold.

Am **Freitag, den 29. Aug.** ist

Fahrgelegenheit

nach Haiterbach geboten.

Abfahrt 10 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen
Hirth, Fuhrwerksbesitzer.

Geld auszuleihen.

600 Mark u. 4000 Mark

sind gegen doppelte Sicherheit sofort

auszuleihen.

Von wem? — sagt die
Expedition d. Bl.

Couverts mit Aufdruck
ein- und mehrfarbig

liefert in
bester Ausführung
und zu billigen Preisen
die Buchdruckerei d. Bl.

Nagold.

Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird ein älteres

Mädchen,

welches kochen und die Hausgeschäfte besorgen kann zu 2 Personen bis 1. Okt. gesucht.

Zu erfragen bei
Frau **Carl Wagner.**

Ein Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, wird per Martini bei hohem Lohn gesucht.

Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

von 17—20 Jahren in Küche und Haushaltung sofort oder bis 1. Okt. gesucht.

Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Bekanntmachung des landwirtschaftl. Vereins.

Die **Landwirte des Bezirks** werden jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß die **Versteigerung der etwa 30 Stück Farren,** welche von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen, Calw, Freudenstadt, Nagold und Neuenbürg zur Zeit in der Schweiz aufgekauft werden, **voraussichtlich Mitte nächster Woche** auf dem **Stadtacker in Nagold** stattfindet.

Der Termin der Versteigerung wird noch bekannt gegeben werden.

Da sehr schöne Tiere zur Versteigerung gelangen, werden die Landwirte jetzt schon zur Besichtigung derselben eingeladen.

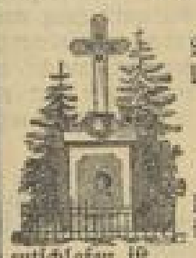
Weiter wird bekannt gegeben, daß **Ende des Monats September d. J.** wieder eine **Jungviehprämierung der Viehzuchtgenossenschaft** und zwar in **Altensteig** stattfindet. Die näheren Bestimmungen hierüber werden demnächst veröffentlicht.

Nagold, den 27. August 1902.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Haiterbach.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater rc.

Jakob Rapp,

alt Obermüller und Privatier,

heute früh ½1 Uhr nach längerem Krankenlager im Alter von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Den 27. August 1902.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

O.-Amtspfleger Gottlob Rapp
in **Nagold.**

Beerdigung: Freitag, den 29. l. Mts. nachm. **1 Uhr.**

Unterjettingen.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete verakkordiert am

Samstag, den 30. d. M. nachm. 1 Uhr

im Gasthaus zum Schiff die zur Herstellung eines neuen Wohn- und Oekonomiegebäudes erforderlichen

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner- und Glaser-Arbeiten,

wozu tüchtige Unternehmer eingeladen werden.

Unterjettingen, den 22. Aug. 1902.

Joh. Georg Wagner, jun.

NAGOLD.

Adolf Kunz

Musikalische Volks-Bibliothek

(ca. 4000 Nummern).

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

Auserwählteste Sammlung der beliebtesten klassischen u. modernen Salonstücke für Klavier, Lieder mit Klavierbegleitung, Couplets, Tänze, Märsche, Vortragsstücke, Uebungs- und Unterrichtswerke, Liedertranscriptionen, Potpourris, Ouverturen, Pieçen für Violine solo, Klavier und Violine, Flöte, Zither, Harmonium etc. in tadelloser Ausführung und auf grossem Notenformat.

Nur **vollständige** Ausgaben.

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Vorrätig sind stets
200 der beliebtesten Nummern.

NB! Alle **Samstag** werden diejenigen Nummern **bestellt,** welche nicht vorrätig sind; bei Bestellungen bittet man **nur die Nummern** anzugeben.

Kataloge in beliebiger Anzahl gratis.

Wir bemerken noch, dass ausser dieser Volksbibliothek auch

alle anderen Musikalien

bei uns zu haben sind und empfehlen uns bestens.

G. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.

Obstbau-Verein Nagold.

Am Sonntag, den 31. d. Mts. mittags 2 Uhr

findet im **Gasth. z. Hirsch in Walddorf** eine

Versammlung

statt, wobei Stadtbaumwart **Raaf** von Nagold einen **Vortrag über Baumsatz und Pflege der Bäume in den ersten Jahren** halten wird. Hierauf werden die von der Amtsversammlung für Gemeindebaumwärter verwilligten Prämien ausbezahlt.

Hiezu werden die Vereinsmitglieder und Freunde des Obstbaues freundlichst eingeladen.

Walddorf, den 27. August 1902.

Vorstand:
Bihler, O.-A.-B.

Nagold.

Die Obstbaumbesitzer vom Oberkircher Feld haben auf Grund der Abstimmung der Vollversammlung vom 23. August d. Mts. beschlossen:

Als Obsthüter

vom 27. August an den **August Schwarzkopf** aufzustellen und bringen dies zur allgemeinen Kenntnis.

Der Ausschuß

NB. Im übrigen verweisen wir auf den Artikel „zum Feldschutz" in Nr. 132 des Blattes.

Stuttgarter Börsen-Notierung. 26. August 1902.

Staatspapiere.				B.	G.
4%	Württ. Staatsobl.	1891	ℳ	104.—	—
§ 3½%	dto. dto.	1875	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1880	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1881/83 Lit. L. M. N. O.	„	—	100.75
§ 3½%	Württ. St.-Obl.	1885 ½, ½ Lit. L. M. N. O.	„	—	100.75
§ 3½%	Württ. St.-Obl.	1885/87 Lit. EE. HH.	„	—	100.75
§ 3½%	Württ. St.-Obl.	1888/89	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1893	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1894	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1895	„	—	100.75
§ 3½%	dto. dto.	1900	„	—	100.75
3%	dto. dto.	1896	„	—	—

Obligationen und Pfandbriefe.

4% Kreditver. unk. b. 1905 103.40 G.
3½% Kreditver. p. 1902/1904 98.80 G.
3½% Kreditver. 1jähr Coup. 99 G.
4% Hypothekenbank (1900) 101.60 G.
4% Hypothekenbank (1908) 103.60 G.
3½% Hypothekenbank 98.60 et. bj.
3½% Hypothekenbank 1912 98.60 G.
3½% Rentenanstalt 99.50 G.
4% Württ. Vereinsbank S. 14. 100.50 G.
4% Württ. Vereinsbank Ser. 15—20. 102 G.
3½% Württ. Vereinsbank 97.80 G.
3½% Stuttgart Stadt v. 1902/08 99.30 B.
4% Stuttg. Straßenbahn-Obl. 103.60 bj. G.

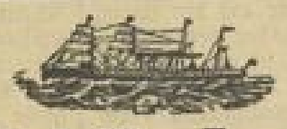
Aktien.

Württ. Notenbank 109 bj. G.
Tivoli-Brauerei 105 B.
Rettenmeyersche Brauerei 115 B.
Maschinenfabrik Eßlingen (St.) 90 B.
Masch.-Fabr. Eßlingen (Pr.) 109 G.
Württ. Kattunmanufaktur 275 G.

Die mit § bezeichneten Kurse verstehen sich nur für große Stücke.

Geld-Sorten.

	ℳ	₰		ℳ	₰
20 Frankenstücke	16	21—25	Russische Imperiales	16	19
dto. in ½	—		Amer. Banknoten p. D.	4	18
Dollars in Gold	4	17—20	Franz. „ Fr. 100	81	30
Dukaten	9	62—66	Oesterr. „ K. Kr. 100	85	40
„ almaeco	9	57—62	Russische „ S. R. 100	215	50
Englische Sovereigns	20	42—46			



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft ertheilen:

die **Red Star Linie** in **Antwerpen** oder deren Agenten **Wilh. Rieker,** Buchdruckereibesitzer in **Altensteig,** **Carl Rahm** in **Freudenstadt.**

Gündringen bei Nagold.

Unterzeichneter setzt zwei

Mutterschweine

11 und 14 Wochen trächtig dem Verkauf aus. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.

Xaver Bernhard.

Prima Wechsel
Aufklebeadressen
Rechnungen
Anhängetiketten
Quittungen
empfiehlt
G. W. Zaiser.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw